

WOHNMOBIL-TOURGUIDE



Die schönsten Routen durch

Irland



Hartmut Engel

Reise Know-How Verlag Peter Rump

ZEICHENERKLÄRUNG

STELL-/CAMPINGPLATZSYMBOL

- offizieller Stellplatz mit Womo-Services
- Campingplatz
- ausgewiesener Parkplatz
- Picknickstelle
- Wanderparkplatz

SERVICE-SYMBOL

STELL- UND CAMPINGPLÄTZE

- Stromanschluss
- Wasserversorgung
- Grauwasser-Entsorgung
- Chemie-WC-Entsorgung
- Toilette
- Dusche
- WLAN
- Haustiere erlaubt

SYMBOL IN DEN KARTEN

- Bahnhof
- Bibliothek
- Denkmal
- Friedhof
- Informationsstelle
- Kirche
- Krankenhaus, Arzt
- Museum
- Restaurant
- Sehenswertes
- Sonstiges
- Straßenbahn-Halt
- Theater
- Seitenzahl der Ortsbeschreibung im Buch

Leichte Orientierung mit dem cleveren Nummernsystem

Die offiziellen Stell- und Campingplätze sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben magentafarbenen bzw. blauen ovalen Nummer markiert. Eine Liste dieser Stell- und Campingplätze befindet sich auf Seite 314.

Parkplätzen, Picknickstellen und sonstigen Stellplätzen sind ein Symbol und eine fortlaufende rote Nummer vorangestellt wie z. B. .

Die Lage der auf diese Weise markierten Orte kann zusätzlich mithilfe der zu diesem Buch bereitgestellten Web-App auf einer Online-Karte angezeigt werden (s. Umschlag-Rückseite).

Streckenangaben im Text (35 km – km 110)

Die erste Angabe nennt die Entfernung vom vorhergehenden Punkt in der Routenbeschreibung. Die zweite Angabe ist die Gesamtentfernung vom Beginn der Route an.

GPS-Angaben in diesem Buch

Alle Stell- und Campingplätze, Parkplätze und sonstigen Stellflächen sowie viele weitere Örtlichkeiten sind in diesem Buch mit GPS-Angaben versehen. Deren Schreibung erfolgt in Dezimalgrad wie z. B.: 52.24379, -6.381084. Die erste Zahl zeigt den Breitengrad (°N), die zweite den westlichen Längengrad (°W).

Detaillierte Hinweise rund um die GPS-Angaben und ihre Verwendung siehe Seite 7.

PREISKATEGORIEN

Die angegebenen Preise der Camping- und Stellplätze beziehen sich auf eine Übernachtung mit Wohnmobil inkl. zwei Personen. Strom, Wasser und eventuelle Zusatzgebühren sind nicht immer in den Preisen enthalten.

- € bis 20 €
- €€ 20 bis 30 €
- €€€ über 30 €

Routenübersicht



0

50 km

© Reise Know-How 2023

Route 1 223 km **Route 7** 565 km

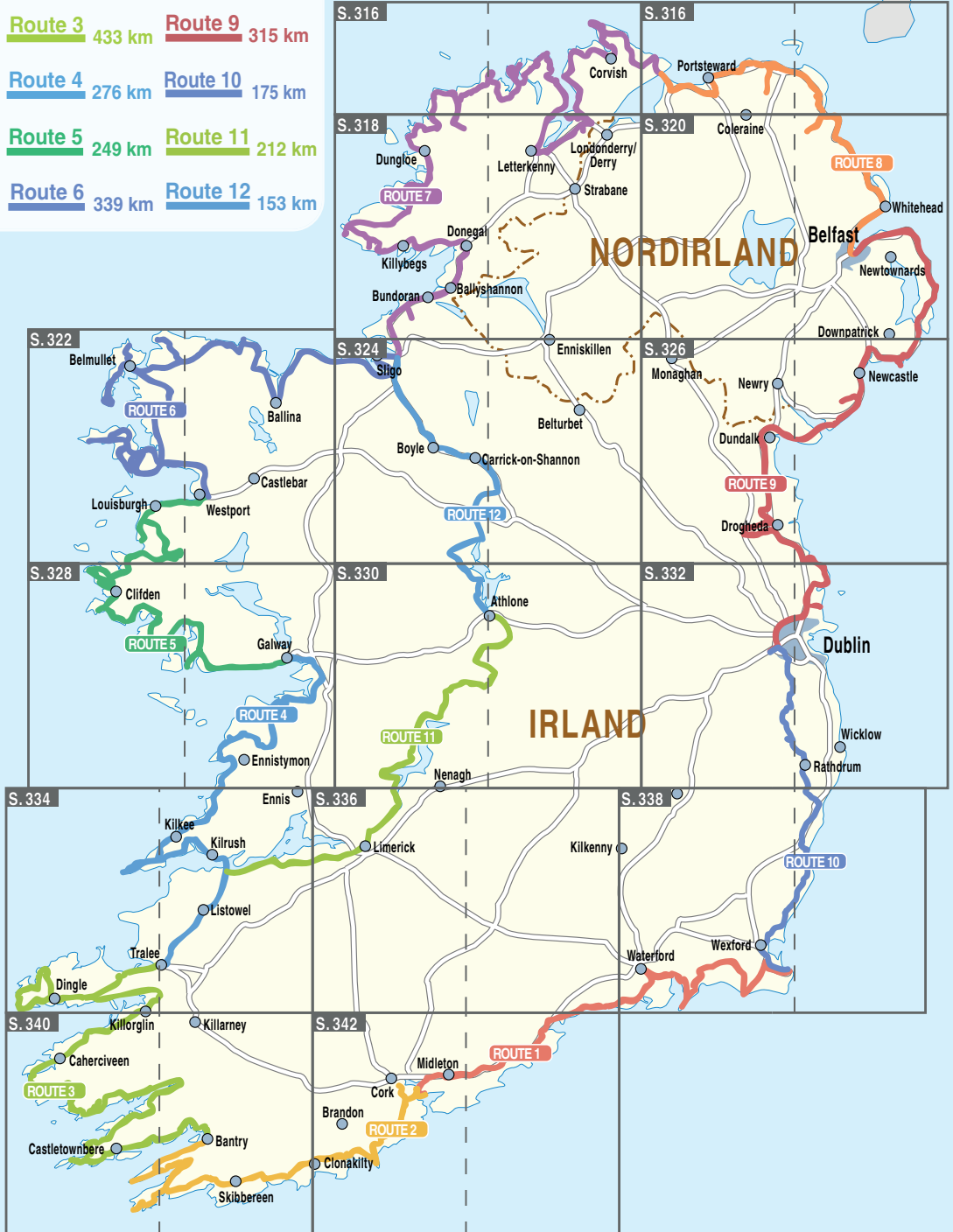
Route 2 257 km **Route 8** 171 km

Route 3 433 km **Route 9** 315 km

Route 4 276 km **Route 10** 175 km

Route 5 249 km **Route 11** 212 km

Route 6 339 km **Route 12** 153 km





Die schönsten Routen durch Irland

**Auf 12 Routen die schönsten Landschaften
und Orte Irlands mit diesem aktuellen
Wohnmobil-Tourguide entdecken**



- ▶ Die detailliert beschriebenen und kombinierbaren Touren geben Sicherheit bei der Streckenplanung
- ▶ Über 370 Stell-, Camping- und Parkplätze ausführlich beschrieben
- ▶ GPS-Koordinaten von allen Stell-, Park- und Picknickplätzen zum sicheren Finden auch abgelegener Orte
- ▶ Womo-Parkmöglichkeiten in den Städten erleichtern Citybesuche
- ▶ Picknick- und Parkplätze an besonders idyllischen Stellen
- ▶ Beschreibung der Sehenswürdigkeiten und Naturerlebnisse
- ▶ Empfehlenswerte Restaurants und interessante Einkaufsmöglichkeiten für regionale Produkte
- ▶ Tipps für Wanderungen und andere Unternehmungen
- ▶ Ratschläge zur Sicherheit und Pannenhilfe
- ▶ Womo-Wörterliste Deutsch – Englisch
- ▶ Liste der Camping- und Stellplätze mit GPS-Daten als Datei zum Download
- ▶ Großformatiger Routenatlas und viele Stadtpläne



Begleitende Satellitenansichten der Wohnmobil-Stellplätze und Routenführung dorthin auf:
www.reise-know-how.de/womo/irland23

2., neu bearbeitete und aktualisierte Auflage 2023

Aktuelle Informationen unter www.reise-know-how.de

DIE BESTEN STELLPLÄTZE IN IRLAND

Wave Crest Caravan Park **24**

Die wunderbar in einen felsigen Südhang eingebetteten Stellplätze bieten eine atemberaubende Aussicht und man hat die Möglichkeit, direkt vom Platz aus Delfine und Riesenhaie zu beobachten (s. S. 88).



223wi-he



222wi-he

37 Nagle's Seaside Camping & Caravan Park Doolin

Der sehr gepflegte, ruhige Platz liegt nur wenige Schritte vom Atlantik entfernt. Er bietet großzügige Stellplätze und moderne, saubere Sanitäranlagen. Abends wiegt einen das Meeresrauschen in den Schlaf (s. S. 119).

Tollymore Forest Park **86**

Der gepflegte, in einem 630 Hektar großen Wald in den Mourne Mountains befindliche Campingplatz bietet großzügige Stellplätze, die verstreut im hügeligen Gelände liegen. Der Platz ist Ausgangspunkt für zahlreiche Wanderungen (s. S. 238).



221wi-he



220wi-he

95 Lakeside Holiday Park

Der naturnahe Campingplatz liegt in einem sieben Hektar großen Wald am großen Shannon-See Lough Derg, der ein ideales Gewässer für Wassersportfans ist. Einige Stellplätze befinden sich direkt am Ufer (s. S. 272).

Portumna Castle Harbour Campervan Parking **96**

Der Stellplatz liegt ruhig an einem idyllischen Hafen für Freizeitkapitäne und bietet alle Ver- und Entsorgungsmöglichkeiten. Ins Zentrum des Ortes und zum schönen Forest Park ist es nur ein kurzer Fußweg (s. S. 274).



219wi-he

DIE SCHÖNSTEN LANDSCHAFTEN



218wi-he

Iveragh-Halbinsel

Die Vorzeigehalbinsel in der Grafschaft Kerry im Südwesten Irlands hat die höchsten Berge der grünen Insel, einige der schönsten Strände, ausgezeichnete Wandermöglichkeiten und mit dem Ring of Kerry eine weltberühmte Panoramastraße zu bieten (s. S. 85).



217wi-he

Cliffs of Moher

Die 200 m senkrecht ins Meer abfallenden Klippen mit grandioser Aussicht bis zu den Aran-Inseln sind eines der am meisten frequentierten Touristenziele Irlands und man sollte sie am besten frühmorgens oder bei Sonnenuntergang besuchen (s. S. 116).



216wi-he

Achill Island

Die größte der zu Irland gehörenden Inseln bietet wunderbare Strände – von denen Keem Strand zu einem der schönsten Irlands gehört – und mit den 600 m senkrecht ins Meer abfallenden Cliffs of Croaghuaun eine der höchsten Klippen Europas (s. S. 155).



215wi-he

Connemara

Connemara, Heimat der halbwild lebenden kleinen Connemara-Ponys, ist eine urwüchsige, menschenleere Landschaft mit rauen Felsküsten und anmutigen Sandbuchten, mit Mooren und Heiden, den legendären Twelve Bens und dem Connemara National Park (s. S. 132).



214wi-he

Causeway Coast

Die Nordküste Nordirlands bietet wunderschöne Sandbuchten, mondäne Seebäder, zahlreiche historische Zeugen und mit der UNESCO-Welterbestätte Giant's Causeway eine spektakuläre, weltweit einmalige Steinformation (s. S. 205).

DIE SEHENSWERTESTEN ORTE

Cork

Die kosmopolitische Stadt gilt als „heimliche Hauptstadt“ Irlands und wird von vielen als einer der schönsten Orte der Welt angesehen. Sie trumpft mit Sehenswürdigkeiten, einem regen Kulturleben, besonderen Einkaufserlebnissen und einer außergewöhnlichen Gastroszene auf (s. S. 56).



230wi©Madrugada Verde, stock.adobe.com

Doolin

Das ehemals kleine Fischerdorf hat sich durch seine Nähe zu den Cliffs of Moher, dem Burren und den Aran-Inseln zu einem beliebten touristischen Ziel entwickelt, ohne seinen ursprünglichen Charakter verloren zu haben, und ist darüber hinaus eines der Zentren traditioneller irischer Musik (s. S. 118).



213wi-he

Galway

Die quirlige Stadt an der Mündung des River Corrib gibt sich betont weltoffen. Nicht versäumen sollte man einen Besuch der Altstadt, wo in den engen Gassen Straßenmusiker, Tänzer und Gaukler für kostenlose Unterhaltung sorgen und man sich in Restaurants und Pubs stärken kann (s. S. 125)



212wi-he

Belfast

Ausgezeichnete Restaurants und traditionelle Pubs, vielfältige Einkaufsmöglichkeiten und zahlreiche Sehenswürdigkeiten, darunter das weltbekannte Titanic-Museum, locken scharenweise Touristen aus aller Herren Länder in die quirlige Hauptstadt Nordirlands (s. S. 223).



211wi-he

Dublin

Irlands Metropole Dublin zieht Jung und Alt gleichermaßen an. Tagsüber kann man die unterschiedlichsten Sehenswürdigkeiten besuchen – von der Guinness-Brauerei bis zum Trinity-College mit dem Book of Kells – und anschließend in das vielfältige Nachtleben eintauchen, in dem Livemusik nicht fehlen darf (s. S. 246)



210wi©Roman, stock.adobe.com



Auf der Reise zu Hause

www.reise-know-how.de

- ☒ Ergänzungen nach Redaktionsschluss
- ☒ kostenlose Zusatzinformationen und Downloads
- ☒ das komplette Verlagsprogramm
- ☒ aktuelle Erscheinungstermine
- ☒ Newsletter und Social Media



DIE SCHÖNSTEN ROUTEN DURCH IRLAND

Die besten Stell- und Campingplätze	1
Die schönsten Landschaften	2
Die sehenswertesten Orte	3
Hinweise zur Benutzung	7
Vorwort	8
Irland entdecken	10

Praktische Reisetipps A-Z. 13

Anreise (14); Diplomatische Vertretungen (15); Einkaufen (15); Einreisebestimmungen (17); Feste und Feiertage (18); Gastronomie (18); Gasversorgung (19); Geldfragen (20); Gesundheit (20); Haustiere (20); Informationen (21); Karten (21); Maße und Gewichte (21); Öffnungszeiten (22); Panne/Unfall (22); Parken und Rasten (23); Post und Postleitzahlen (23); Rauchen (24); Reisezeit (24); Sicherheit (24); Sprache (25); Straßen und Beschilderung (25); Strom (26); Tanken (26); Telefon, Handy und Internet (27); Übernachten (27); Uhrzeit (29); Urlaubsaktivitäten (29); Verkehrsregeln (31); Ver- und Entsorgung (32); Wohnmobile mieten (32)

1 Route 1: Entlang der irischen Sonnenküste 33

Routenübersicht (35); Rosslare Harbour (36); Kilmore Quay (37); Fethard-on-Sea (39); Hook Head (40); Duncannon (42); Arthurstown (43); Tramore (44); Bunmahon (46); Dungarvan (47); Cobh (50)

2 Route 2: Touristische Highlights und einsame Landstriche im County Cork 53

Routenübersicht (55); Abstecher: Cork (56); Kinsale (61); Clonakilty (64); Abstecher: Drombeg Stone Circle (66); Skibbereen (67); Mizen Head (69); Sheep's Head (72); Bantry (73)

3 Route 3: Die großen Halbinseln im Südwesten Irlands 75

Routenübersicht (77); Castletownbere (80); Abstecher: Dursey Island (81); Kenmare (84); Sneem (86); Staigue Fort (87); Derrynane House und Beach (88); Abstecher: Valentia Island (90); Cahersiveen (94); Dingle (98); Tralee (105)

4 Route 4: Vom Shannon nach Galway 107

Routenübersicht (109); Tarbert (110); Loop Head (112); Kilkee (114); Lahinch (116); Cliffs of Moher (116); Doolin (118); Ballyvaughan (123); Galway (125)

5 Route 5: Durch Irlands wilden Westen 129

Routenübersicht (131); Abstecher: Trá an Dóilín – Korallenstrand (133); Roundstone (136); Clifden (139); Abstecher: Silver Strand (147); Westport (148)



☐ Am Erris Head an der Spitze der Mullet-Halbinsel (s. S. 160, Foto: 231wi-he)

	6 Route 6: Durch eine spektakuläre Küstenlandschaft . . . 151 Routenübersicht (153); Gob an Choire (Achill Sound) (155); Abstecher: Keem Strand (158); Béal an Mhuirthead (Belmullet) (160); Abstecher: Mullet-Halbinsel (160); Abstecher: Ceathrú Thaidhg – Carrowteige (163); Ballina (166); Sligo (171)
	7 Route 7: Durch Irlands einsamen Nordwesten 173 Routenübersicht (175); Abstecher: Ballintrillick – Gleniff-Barytmühle (178); Donegal (179); Abstecher: Slieve League (183); Ardara (186); Dungloe (187); Abstecher: Mount Errigal (191); Dunfanaghy (192); Abstecher: Horn Head (192); Abstecher: Melmore Head (194); Letterkenny (198); Stone Fort Grianán of Aileach (199); Abstecher: Inch Island Viewpoint (199); Greencastle (203)
	8 Route 8: Entlang der Causeway Coast und der Glens of Antrim 205 Routenübersicht (207); Bushmills (212); Abstecher: Dark Hedges (214); Ballycastle (215); Cushendall (217); Abstecher: Glenariff Forest Park (217); Larne (219); Belfast (223)
	9 Route 9: Irlands historischer Osten 229 Routenübersicht (231); Donaghadee (233); Portaferry (234); Ardglass (236); Abstecher: St. John's Point (237); Newcastle (238); Abstecher: Silent Valley (239); Kilkeel (239); Abstecher: Malahide Castle (245); Dublin (246)
	10 Route 10: Durch die Wicklow Mountains und entlang der Sonnenküste 253 Routenübersicht (255); Glendalough (257); Arklow (259); Wexford (261)
	11 Route 11: Von der Mündung des Shannon in die Mitte Irlands 263 Routenübersicht (265); Foynes (266); Askeaton (266); Limerick (268); Killaloe (271); Portumna (273); Abstecher: Meelick Church und Meelick Quay (274); Banagher (276); Clonmacnoise (277); Athlone (278)
	12 Route 12: Von Hafen zu Hafen entlang des oberen Shannon 281 Routenübersicht (283); Lecarrow (285); Roscommon (286); Ballyleague und Lanesborough (287); Abstecher: Strokestown Park House (288); Rooskey (288); Dromod (289); Carrick-on-Shannon (291);
	Anhang 295 Womo-Wörterliste Deutsch – Englisch (296); Kleine Sprachhilfe (299); Über den Autor (301); Impressum (307); Register (308); Übersicht der Stell- und Campingplätze (314); Routenatlas (316); Zeichenerklärung (344)

HINWEISE ZUR BENUTZUNG

GPS-KOORDINATEN

Alle GPS-Daten in diesem Buch sind als **geografische Koordinaten** (Breite/Länge; Lat./Lon.) in Dezimalgrad (hddd.dddd) angegeben, also z. B. 52.24379, -6.381084 (= 52.24379°N -6.381084°E bzw. 6.381084°W). Die erste Angabe zeigt den Wert für die nördliche Breite (N), die zweite den für die Länge. Achtung! Irland liegt westlich des Nullmeridians! Deshalb muss nicht wie gewohnt ein Ostwert (O oder E), sondern ein Westwert (W) bzw. ein negatives Vorzeichen (z. B. 6.381084°W = -6.381084°E) benutzt werden! Alle modernen GPS-Geräte akzeptieren die Schreibung als Dezimalgrad, evtl. muss das Eingabeformat in den Einstellungen des Gerätes aber erst ausgewählt werden, sonst weicht der Punkt deutlich vom erwarteten ab. Einige Geräte verlangen möglicherweise statt des Punktes ein Komma als Trennzeichen.

Das **Kartendatum** ist WGS84.

Umrechnung der Koordinaten

Wenn Sie die GPS-Angaben **von Dezimalgrad in Dezimalminuten** (dd° mm,mmm') umrechnen müssen, so beachten Sie bitte, dass ein Grad 60 (nicht 100!) Minuten hat. Die Angaben in Dezimalgrad können daher nicht einfach durch Kommaverschiebung in Dezimalminuten umgewandelt werden! 52.24379°N sind nicht 52° 24,379'N, sondern 52° 14,6274'N. Wer dies nicht beachtet, erhält beträchtliche Fehler. Ein Datenkonverter wie z. B. www.geoplaner.de erleichtert die Umrechnung beträchtlich.

Nutzung der GPS-Koordinaten

Wer ein GPS-Gerät oder Navigationssystem benutzt, das Koordinaten-Eingaben akzeptiert, der kann sich direkt zu den jeweiligen Punkten führen lassen. Praktisch alle GPS-Handgeräte bieten diese Möglichkeit, während manche Navigationssysteme nur

Eingaben von Adressen akzeptieren – und Park- oder Stellplätze haben nicht immer eine Adresse. Einige **Internet-Kartendienste oder Routenplaner** wie GoogleMaps™ (<http://google.de/maps>) zeigen nach Eingabe der geografischen Daten den gesuchten Punkt an, auf Wunsch mit Satellitenansicht und an vielen Stellen mit StreetView-Funktion.

Koordinaten zum Download

Die **GPS-Koordinaten der Stell- und Campingplätze im Buch** können auf der Verlags-Website www.reise-know-how.de von der Artikelseite dieses Buches als Waypoint-Liste heruntergeladen werden.

Benötigt Ihr Gerät ein **anderes Datenformat als kml oder gpx**, kann die Umrechnung beispielsweise unter www.routeconverter.de oder www.gpsvisualizer.com erfolgen.

SERVICE FÜR MOBILGERÄTE

Durch Einscannen des QR-Codes auf dem Umschlag bzw. die Eingabe der Internet-Adresse **www.reise-know-how.de/womo/irland23** wird ein für den mobilen Einsatz optimierter Internet-Dienst aufgerufen. Damit kann die Lage der Stell- und Campingplätze auf einer Karte und die Route dorthin angezeigt werden. Außerdem können darüber Updates nach Redaktionsschluss aufgerufen werden.

Voraussetzung ist eine Datenverbindung über das Mobilfunknetz oder WLAN.

STELL- UND CAMPINGPLÄTZE

In diesem Wohnmobil-Tourguide wird eine breite Auswahl der in der Region verfügbaren Stell- und Campingplätze mit allen wichtigen Angaben beschrieben. Darüber hinaus listen einschlägige Apps und Stellplatzführer weitere Übernachtungsmöglichkeiten auf. Die Nichterwähnung in unserem Buch bedeutet nicht, dass ein Platz nicht mehr existiert oder eine geringe Qualität aufweist.



©OWH/HE

VORWORT

Als ich vor mehr als 35 Jahren das erste Mal nach Irland reiste, erschien die „Insel hinter der Insel“ abgeschieden und weit weg vom Rest Europas und war nur umständlich zu erreichen. Sie galt als Armenhaus Europas und wurde als Bauernhof mit einer großen Brauerei in der Mitte beschrieben. Inspiriert durch das „Irische Tagebuch“ von Heinrich Böll machte ich mich auf die Reise und verliebte mich sofort in das Land und seine Menschen. Seitdem komme ich, oft mehrmals im Jahr,

immer wieder auf die Grüne Insel zurück und habe sie zu Fuß, mit dem Fahrrad, Wohnmobil und Hausboot erkundet.

Die Insel hat sich verändert. Aus dem einstigen Armenhaus ist ein Land geworden, das wirtschaftlich mit anderen kontinentaleuropäischen Staaten mithalten kann und manche sogar überflügelt hat.

Geblieben ist aber die **ungeheure Schönheit und Vielfalt der Insel**. Schroffe, gebirgige Felsküsten wechseln mit sanften, kilometerlangen Sandstränden. Leicht hügelige, fruchtbare Täler mit sattgrünen Wiesen und Weiden folgen auf bräunlich-gelbe Moore und Heiden, die sich im Herbst in ein violettes Blütenmeer verwandeln. Geblieben ist auch die Einsamkeit und Unberührtheit mancher Landstriche. Vielleicht ist sie sogar noch größer geworden, denn auch in Irland ziehen die jungen Leute vom Land in die städtischen Ge-

☐ *Blick auf die bunten Häuser von Whitehead* (s. S. 220)

meinden und wenn die Alten sterben, sterben auch die Dörfer.

Geblichen sind auch die außergewöhnliche **Freundlichkeit und Gastfreundschaft** der meisten Iren, deren Grund man als Mitteleuropäer vielleicht nie ganz verstehen wird, sowie die Ruhe und Gelassenheit, die man als Autofahrer besonders auf den Straßen spürt. Hier erzwingt sich niemand die Vorfahrt und keiner blinkt oder hupt, weil der Vordermann zu langsam fährt.

Das vorliegende Buch, in der zweiten, vollkommen überarbeiteten Auflage, führt den Leser auf **12 Routen** mit fast 4000 km durch die schönsten Regionen Irlands, genug für viele Monate Wohnmobilurlaub auf der Grünen Insel. Es führt den Leser zu wunderbaren, tropisch anmutenden Sandstränden und bizarren, schroffen Felsbuchten, steilen Kliffs und hohen Bergen, in die entlegenen, einsamen Landschaften und die quirligen, lebhaften Städte, zu erstaunlichen Natur-

denkmälern und Zeugnissen menschlicher Besiedlung, die bis in die frühe Steinzeit zurückreichen.

Für Ihre Wohnmobilmfahrt durch Irland wünsche ich Ihnen eine gute Reise, schöne Erlebnisse und bleibende Eindrücke, und dass Sie mit der nötigen Ruhe und Gelassenheit vielleicht die Langsamkeit neu entdecken, denn schnell kommt man in Irland nicht voran.

Hartmut Engel

☐ *Nachtleben in Dublins Bezirk Temple Bar*
(s. S. 246)



IRLAND ENTDECKEN

ÜBERSICHT

Irland, die „Insel hinter der Insel“, liegt westlich von England, Schottland und Wales im **Atlantischen Ozean** und wird von Großbritannien durch die **Irische See** getrennt, die im Norden bei Ballycastle nur 20 km breit ist. Die **drittgrößte Insel Europas** hat eine Nord-Süd-Ausdehnung von 486 km, ist 275 km breit und umfasst damit eine Fläche von 84.500 km², was etwa einem Viertel der Fläche Deutschlands entspricht. Mit nur etwas mehr als 6 Millionen Einwohnern ist sie **dünn besiedelt**. Auf 1 km² kommen im Schnitt 73 Einwohner, in Deutschland liegt die Bevölkerungsdichte bei 232 pro km². **Politisch** ist die Insel zweige-

teilt. Im Nordosten liegt **Nordirland**, das zum Vereinigten Königreich gehört. Der größere Teil bildet die **Republik Irland**, die seit 1921 unabhängig von Großbritannien ist. Die Insel ist in 32 Grafschaften (Countys) gegliedert, 26 gehören zur Republik, sechs zu Nordirland.

Auch nach dem am 31. Januar 2020 erfolgten Austritt Großbritanniens aus der EU (**Brexit**) ist die Grenze zwischen beiden Ländern offen. Dafür sorgt das Nordirland-Protokoll, das Anfang 2023 durch den sogenannten Windsor-Rahmen modifiziert wurde. Das Abkommen zwischen Großbritannien und der EU regelt den Warenverkehr zwischen Nordirland und der EU und soll eine „harte Grenze“ auf der Insel verhindern.

Auch wenn es keine Kontrollen an den Grenzübergängen zwischen der Republik Irland und dem britischen Nordirland gibt, sollte man unbedingt beachten, dass man die EU verlässt, wenn man nach Nordirland einreist. Auf jeden Fall sollte man sich beim Grenzübergang an die jeweiligen Einreisebestimmungen halten (s.S. 17).

Geografisch gehört Irland zum europäischen Festlandsockel und wurde erst nach der letzten Eiszeit von Kontinentaleuropa getrennt. Noch vor weniger als 10.000 Jahren konnte man trockenen Fußes vom Kontinent auf die Britischen Inseln gelangen. Irlands Erdoberfläche ist zweigeteilt. Entlang der Küsten ragen **Gebirgszüge** auf, die zwar kaum höher als 1000 m sind, aber viel mächtiger wirken, weil sie stellenweise steil aus dem Meer herausragen. Höchster Berg ist mit 1041 m der Carrauntoohil in den MacGillycuddy Reeks auf der Iveragh-Halbinsel in Kerry. Der Gebirgskranz, der nur bei Dublin offen ist, umschließt die zentrale **Kalksteintiefebene**, die von Heiden und Mooren und zahlreichen Gewässern geprägt ist.



☐ *Fuchsien säumen vielerorts die Straßen und Wege*



SHUTTERSTOCK

Die **Pflanzenwelt** der „Grünen Insel“ weist auf relativ engem Raum Arten aus verschiedenen Vegetationszonen auf. So kommen Pflanzen vor, die in atlantisch geprägtem Klima gedeihen, aber auch solche, die in subarktischen, arktisch-alpinen und sogar mediterranen Klimazonen heimisch sind. Auffallend ist, dass viele Pflanzen, die heute ein Teil des Landschaftsbildes bestimmen, gar keine heimischen sind. Dazu gehören z. B. Fuchsien, die neben vielen Straßen prächtig blühende Hecken bilden, oder Rhododendren, die stellenweise zu undurchdringlichen Wäldern werden.

Die **Tierwelt** Irlands ist vielfältig, hat aber einige „Lücken“: So gibt es weniger als 30 Säugerarten, davon allein 10 Fledermausarten, und mit der Bergeidechse nur ein einziges Reptil. Schlangen sind überhaupt nicht vertreten. Sie hat, wenn man der Legende glaubt, der heilige Patrick alle von der Insel vertrieben.

Bei den Vögeln gibt es dagegen eine große Artenvielfalt. Bekannt sind vor allem die großen Seevogelkolonien an den Küsten, aber auch im Binnenland findet man interessante

und oft seltene Arten. So brütet der in weiten Teilen Europas ausgerottete Wachtelkönig in vielen Gebieten der Insel. Da die Küstenregionen im Winter meist frostfrei sind, sind sie ein ideales Überwinterungsgebiet für arktische Arten. Mehr als die Hälfte des Weltbestandes der gefährdeten grönländischen Blässgans hält sich im Winter an der Südküste auf.

Interessant ist auch die Tierwelt im Atlantik. Neben den Seevögeln kann man hier mit etwas Glück Wale und Delfine beobachten. Reichhaltig sind auch die Insekten vertreten. Schmetterlinge, Libellen, Käfer und andere Arten finden gute Lebensbedingungen.

Auch wer sich für **Geschichte** interessiert, wird in Irland fündig. Von Zeitzeugen aus der frühen Steinzeit über das Mittelalter bis in die jüngste Vergangenheit ist alles vertreten und vor Ort oder in Museen zu besichtigen.

☐ *Die meisten Rinder leben auf der Insel ganzjährig im Freien*



007wi-he



009wi-he



010wi-he



008wi-he

PRAKTISCHE REISETIPPS A-Z





ANREISE

Für die Anreise mit dem Wohnmobil auf die „Grüne Insel“ gibt es grundsätzlich zwei Möglichkeiten. Entweder man nimmt eine der Direktfähren oder man wählt die sogenannte **Landbridge**, d. h. man fährt zunächst per Fähre oder Eurotunnel an die Ostküste Großbritanniens und von dort weiter mit dem Wagen bis an die Westküste, um wiederum per Fähre über die Irische See auf die Grüne Insel zu kommen.

Direktfähren gibt es derzeit von Le Havre, Cherbourg oder Roscoff in Frankreich, die die Häfen in Cork, Rosslare und Dublin ansteuern. Je nach Strecke sind die Schiffe zwischen 16 und 20 Stunden unterwegs.

Die Möglichkeiten, **über Großbritannien** nach Irland zu gelangen, sind vielfältig und können fast nach Belieben kombiniert werden. Auf der Festlandseite kann man von IJmuiden (Amsterdam) in den Niederlanden über Belgien bis nach Cherbourg unter

mehreren Häfen wählen, die wiederum verschiedene Häfen an der Ostküste Englands ansteuern. Darüber hinaus verbindet der **Eurotunnel** (auch Kanaltunnel genannt) Coquelles bei Calais in Frankreich mit dem englischen Folkestone.

Von Fährhäfen in Schottland, England und Wales kann man dann das Reiseziel Irland in Larne, Belfast, Dublin und Rosslare erreichen. Manche Gesellschaften bieten, auch in Kombination mit anderen Fährlinien, sogenannte Durchbuchertickets an, die günstiger als die Gesamtsumme der Preise der jeweiligen Einzelfahrten sind.

Da sich Routen, Fahrpreise und -pläne oft ändern, sollte man rechtzeitig seine Reiseroute planen und die Überfahrt buchen. Das gilt besonders für die Direktverbindungen von Frankreich (Cherbourg, Le Havre, Roscoff) nach Rosslare, Cork oder Dublin, die sehr beliebt und oft frühzeitig ausge-

bucht sind, und für die Strecke von Lmuiden nach Newcastle.

Da die jeweils beste Verbindung stark von den eigenen Vorlieben und vor allem von Ausgangspunkt und Reiseziel abhängt, können hier keine allgemeinen Empfehlungen gegeben werden. Wer z. B. aus Hamburg anreist und den Norden Irlands erkunden möchte, für den ist die Landbridge mit Fährfahrten von Lmuiden nach Newcastle und weiter von Cairnryan in Schottland nach Belfast oder Larne am günstigsten. Wer aus München anreist und in den Süden Irlands möchte, für den ist möglicherweise eine der Direktfähren die beste Wahl.

- › **Irish Ferries**, www.irishferries.com
- › **Brittany Ferries**, www.brittany-ferries.ie
- › **Stena Line**, <https://stenaline.de>
- › **DFDS Seaways**, <https://dfdsseaways.de>
- › **P&O Ferries**, <https://poferries.com>
- › **Eurotunnel**, <https://eurotunnel.com>

Auf den Fähren müssen die **Gasflaschen zugedreht** werden. Wer für den Kühlschrank **Strom** benötigt, sollte das gleich beim Check-in angeben, dann bekommt man meist einen Stellplatz in der Nähe einer Steckdose.

DIPLOMATISCHE VERTRETUNGEN

BOTSCHAFTEN IN DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH, DER SCHWEIZ

- › **Deutschland**: Jägerstraße 51, 1017 Berlin,
Tel. 030 220720, <https://dfa.ie/irish-embassy/Germany>
- › **Österreich**: Rotenturmstraße 16–18, 1010 Wien,
Tel. 01 7154246, <https://dfa.ie/irish-embassy/austria>
- › **Schweiz**: Kirchenfeldstraße 68, 3000 Bern 6,
Tel. 031 3500380, <https://dfa.ie/irish-embassy/switzerland>

BOTSCHAFTEN IN DER REPUBLIK IRLAND

- › **Deutsche Botschaft in Dublin**, 31 Trimleston Avenue, Booterstown/Blackrock, Co. Dublin, A94 TX94,
Tel. +353 (0) 12776100, <https://dublin.diplo.de/ie-de/botschaft>
- › **Österreichische Botschaft in Dublin**, 6 Ailesbury Road, Dublin 4, D04 W205, Tel. +353 (0) 12694577, www.bmeia.gov.at/oeb-dublin/
- › **Schweizer Botschaft in Dublin**, 6 Ailesbury Road, Dublin 4, D04 W205, Tel. +353 (0) 12186382, www.eda.admin.ch/dublin

EINKAUFEN

LEBENSMITTEL

In den größeren Ortschaften findet man in der Regel neben **Supermärkten** (SuperValu, Tesco, Spar) auch **Discounter** (Lidl, Aldi). In vielen Dörfern haben die **kleinen Lebensmittelläden**, die sich oft mit einem Post Office die Räumlichkeiten teilen, Schwierigkeiten zu überleben. Das gilt vor allem für die dünn besiedelten Regionen. Deshalb sollte man möglichst in den kleinen Dorf- und Nachbarschaftsläden einkaufen, auch wenn die Produkte teurer sind und die Auswahl geringer ist.

Mit Lebensmitteln versorgen kann man sich auch an vielen **Tankstellen**, an denen es oft sogar kleinere Supermärkte gibt.

☐ Von Cherbourg gelangt man mit Fähren mehrerer Gesellschaften direkt nach Irland



LOKALE PRODUKTE

In Irland gibt es eine ganze Reihe von typisch irischen Produkten, die auch außerhalb der Insel bekannt sind, wie z. B. Aran-Pullover, Tweed-Stoffe, Töpferwaren oder andere Kunsthandwerkerarbeiten. In den einzelnen Routenbeschreibungen wird auf solche Produkte verwiesen.

Guinness gilt gemeinhin als irisches Nationalgetränk. Auch wer kein Biertrinker ist, wird an dem schwarzen, obergärigen Stout nicht vorbeikommen, findet man doch fast überall unübersehbare Werbung für das leicht bittere Getränk. Guinness draught (vom Fass) wird im Gegensatz zu anderen Bieren mit einer Mischung aus Kohlendioxid und Stickstoff gezapft, was die Schaumkrone besonders cremig und haltbar macht. Wer sich gegen einen Pub entscheidet und das Bier lieber im Wohnmobil trinken möchte, sollte auf Dosen (in Flaschen leider nicht erhältlich) mit Guinness draught zurückgreifen. In ihnen befindet sich eine gasgefüllte Kapsel (floating widget), die erst beim Öffnen der Dose das Gasgemisch freigibt, sodass das Bier wie frisch gezapft im Glas perlt und die typische Schaumkrone bildet.

Auch wenn man bei **Whisk(e)y** eher an Schottland als an Irland denkt, ist das hochprozentige Destillat, das zumeist aus Gerste hergestellt wird, auch in Irland weit verbreitet. Irischer Whiskey und schottischer Whisky unterscheiden sich nicht nur in der Schreibweise, sondern vor allem im Destillationsprozess. Während irischer Whiskey in der Regel dreimal destilliert wird, begnügen sich die Schotten in der Regel mit zwei Durchläufen. Wer einen besonders edlen Tropfen trinken möchte, sollte auf die Bezeichnung Single Malt achten. Diese Whiskeys werden aus gemälzter Gerste hergestellt, stammen aus einer einzigen Destillerie und werden lange Zeit, z. T. Jahrzehnte, in besonderen Holzfässern gelagert.

☒ Restaurants und Pubs findet man oft auch in den kleinsten Dörfern



ALKOHOL

In ganz Irland darf Alkohol nur in Geschäften verkauft werden, die eine **Lizenz** (off-licence) haben. In der Republik Irland gelten darüber hinaus noch **Sperrzeiten**. So darf Alkohol an Werktagen erst ab 10.30 Uhr verkauft werden, an Sonntagen erst ab 12.30 Uhr.

An **Jugendliche** unter 18 Jahren darf überhaupt kein Alkohol verkauft werden und an vielen Plätzen darf Alkohol nicht in der Öffentlichkeit genossen werden. Auf dieses Verbot wird dort gut sichtbar hingewiesen.

EINREISEBESTIMMUNGEN

Nach dem Austritt des Vereinigten Königreiches aus der EU haben sich die **Einreisebestimmungen für Nordirland** geändert. Während für die Republik Irland für Bürger der EU und Schweizer Staatsangehörige ein gültiger Personalausweis genügt, ist für Nordirland ein **Reisepass** erforderlich, der mindestens für die Dauer des Aufenthaltes gültig sein muss. Die **Aufenthaltsdauer** in Nordirland ist ohne Visum auf sechs Monate beschränkt, darüber hinaus wird ein Visum benötigt.

Wer mit dem eigenen Kfz einreist, benötigt den **Fahrzeugschein** und den **nationalen Führerschein**. Die **Grüne Versicherungskarte** ist nicht obligatorisch, es wird jedoch empfohlen, sie mitzunehmen. Irische Kfz-Versicherungen decken in der Regel Personenschäden vollständig ab, Sachschäden aber nicht immer in ausreichender Höhe. Darüber hinaus kann die Schadenregulierung sehr lange dauern und unter Umständen teuer werden. Um auch bei unverschuldeten Unfällen abgesichert zu sein, empfiehlt sich ein **Auslandschadenschutz**. Da die Bedingungen der deutschen Kfz-Versicherer sehr unterschiedlich sind (bei manchen Policen ist bereits ein Auslandschadenschutz in der Kfz-Haftpflicht enthalten), sollte man vor Antritt der Reise mit seiner Versicherung klären, wie das eigene Auto auch bei einem unverschuldeten Unfall in Irland versichert ist.

ZOLL

Innerhalb der EU ist die Einfuhr von **Waren zum eigenen Verbrauch** zollfrei. Als persönlicher Bedarf werden dabei folgende Höchstmengen angesehen:

- 800 Zigaretten oder 400 Zigarillos oder 200 Zigarren oder 1 kg Tabak, 10 l Spirituosen, 45 l Wein, 110 l Bier. Werden diese Höchstmengen überschritten, muss man glaubhaft versichern können, dass die Waren nicht gewerblich eingeführt werden, sondern ausschließlich zum persönlichen Gebrauch verwendet werden sollen.

Für Bürger der Schweiz und anderer Nicht-EU-Länder gelten geringere Höchstmengen:

- 200 Zigaretten oder 100 Zigarillos oder 50 Zigarren oder 250 g Tabak, 1 Liter Spirituosen oder 2 l Sherry u. Ä., 4 l Wein und 16 l Bier.

☐ *Auf alkoholfreie Zonen wird mit deutlich sichtbaren Schildern hingewiesen*

Für die Einreise nach **Nordirland** gelten folgende Höchstmengen:

- 200 Zigaretten oder 100 Zigarillos oder 50 Zigarren oder 250 g Tabak, 4 l Spirituosen oder 9 l Likörwein, Schaumwein oder Getränke mit weniger als 22 Vol.-%, 18 l Wein und 42 l Bier.

Fleisch und Milchprodukte dürfen für den eigenen Bedarf (als Höchstmenge werden 10 kg angesehen) aus der EU mitgebracht werden, aus den meisten Nicht-EU-Ländern allerdings nicht. Die Einfuhr jeglicher Art von Waffen, Munition, Feuerwerkskörpern sowie Drogen ist strikt verboten. Personen, die jünger als 17 Jahre sind, dürfen weder alkoholhaltige Getränke noch Tabakprodukte aus- oder einführen.

Medikamente sollten in der Originalverpackung eingeführt werden, größere Mengen (als Faustregel gilt ein Vorrat von mehr als drei Monaten) müssen deklariert werden und bedürfen eines Begründungsschreibens des Arztes. Dies gilt auch für alle Spritzen und Nadeln.

- **Weitere Informationen:** <https://zoll.de>, <https://bmf.gv.at>, <https://bazg.admin.ch/bazg/de/home.html>, <https://gov.uk/uk-border-control>

FESTE UND FEIERTAGE

(Sommer-)Schulferien sind in der Republik Irland von Mitte Juni bis Ende August und in Nordirland im Juli und August.

- **New Year's Day:** 1. Januar
- **St. Brigid's Day:** erster Montag im Februar
- **St. Patrick's Day:** 17. März. Am St. Patrick's Day herrscht in ganz Irland Partystimmung mit karnevalsähnlichen Umzügen. In Nordirland wird der Feiertag auf den Montag verschoben, wenn er auf einen Samstag oder Sonntag fällt.

☐ *Frischen Hummer bekommt man in vielen Hafenorten*

- **Good Friday** (Karfreitag): kein offizieller Feiertag in der Republik Irland, dennoch sind einige Geschäfte und Pubs geschlossen und es darf kein Alkohol verkauft werden. In Nordirland darf in den Pubs nur von 17 bis 23 Uhr Alkohol verkauft werden.
- **Easter Monday:** In den größeren Städten sind viele Geschäfte geöffnet, in den kleineren Orten haben sie oft geschlossen. Auch die Pubs öffnen oft später und/oder schließen früher.
- **May Bank Holiday:** erster Montag im Mai
- **Spring Bank Holiday:** letzter Montag im Mai, nur in Nordirland
- **June Bank Holiday:** erster Montag im Juni, nur in der Republik Irland
- **Battle of the Boyne** (Jahrestag der Schlacht am Boyne): 12. Juli, nur in Nordirland
- **Summer Bank Holiday:** erster Montag im August (Republik Irland) bzw. letzter Montag im August (Nordirland)
- **October Bank Holiday:** letzter Montag im Oktober, nur in der Republik Irland
- **Erster Weihnachtstag:** 25. Dezember. Fast alle Geschäfte sind geschlossen und die öffentlichen Verkehrsmittel fahren nicht.
- **Zweiter Weihnachtstag:** 26. Dezember. In den größeren Orten öffnen die Geschäfte wieder, in den kleineren haben sie oft noch geschlossen. Der öffentliche Nahverkehr ist eingeschränkt.

GASTRONOMIE

Die **irische Küche**, die stark vom Nachbarn England beeinflusst ist, hat längst ihren „Schrecken“ verloren. Inzwischen gibt es auf der Insel viele Restaurants, die schmackhafte Speisen anbieten. Im Trend liegen dabei Betriebe, die mit **frischen Produkten aus der Region** arbeiten. Rind- und Lammfleisch von Weidetieren bekommt man sowohl an der Küste als auch im Landesinneren. Wer Fisch und Meeresfrüchte mag, wird fast in jedem Küstenort fündig, wo oftmals fangfrische Ware angeboten wird.

Berühmt ist das reichhaltige **irische Frühstück** (Irish Breakfast), das aus mehreren Gängen – Fruchtsaft, Grapefruit, Müsli, Corn-

flakes, Porridge, Speck, Spiegel- oder Rühreiern, Würstchen, gegrillten Tomaten und Champignons, Bohnen in Tomatensoße und black oder white pudding, einer Art Grützwurst, sowie Sodabrot, Toastbrot, Butter und Orangenmarmelade – besteht. Wer dies alles verspeist, verspürt meist bis zum Abend keinen Hunger mehr.

In den meisten irischen Ortschaften findet man zumindest ein **Pub** oder eine **Bar**, wo es in der Regel auch einfache Mahlzeiten gibt. Die größeren Orte bieten eine reiche gastronomische Auswahl vom einfachen Take-Away bis zu Spitzenrestaurants. Oft sind Pub/Bar und **Restaurant** in einem Gebäude vereint, aber in unterschiedlichen Räumen untergebracht. Das Essen kommt dann aus derselben Küche, ist im Pub aber günstiger. Dafür ist die Auswahl im Restaurant größer und das Ambiente gediegener.

Im Restaurant ist es üblich, dass man wartet, bis einem die Bedienung einen Tisch zuweist. Dort wird auch ein **Trinkgeld** (tip) in Höhe von 10 bis 15 % erwartet, wenn keine service charge berechnet wurde. Im Pub, wo man sich das Getränk in der Regel selbst an der Bar holt und auch sofort bezahlt, ist Trinkgeld dagegen unüblich, es sei denn, man

wurde am Tisch bedient. Dann sollte man der Bedienung ein Trinkgeld von etwa 5 % zukommen lassen. Am besten gibt man dem Personal das Geld beim Bezahlen der Rechnung. Wer mit Kreditkarte zahlt, kann den Betrag auf die Rechnung aufschlagen.

Wer mit mehreren Personen im Pub ist und sich an irische Gepflogenheiten halten will, der sollte sich, vor allem wenn Iren beteiligt sind, an das **Rundensystem** halten. Jeder aus der Runde gibt einmal für alle Teilnehmer ein Getränk aus. Wer nur trinkt und selbst nichts beisteuert, gilt als geizig.

Legendär sind die Pubs wegen ihrer **Live-musik**. In den größeren Orten und den Touristenhochburgen gibt es Pubs, in denen täglich musiziert wird, in den anderen meist nur am Wochenende und außerhalb der Saison oft gar nicht.

GASVERSORGUNG

Wer mit **zwei 11-kg-Gasflaschen** nach Irland reist, sollte auch bei einem längeren Aufenthalt damit auskommen. Allerdings sollte man darauf achten, dass die Flaschen bei der Abreise auch voll sind.



Auf den **Fähren** müssen die Gasflaschen zugekehrt werden!

Wer viel heizt, kann sich zur Reserve eine dritte Flasche mitnehmen, die aber in einem Fach untergebracht werden muss, das nach unten eine Außenbelüftung hat, damit versehentlich ausströmendes Gas entweichen kann und nicht im Fahrzeug verbleibt.

In Irland sind andere Gasflaschen üblich als bei uns und das Befüllen der grauen Gasflaschen ist dort nur schwer möglich. Wer dennoch seinen Gasvorrat auffrischen muss, findet bei einigen **Füllstationen von Calor** dazu eine Möglichkeit. Informationen zur nächstgelegenen Füllstation bekommt man unter Tel. 01 4505000 (Republik Irland) oder Tel. 028 90455588 (Nordirland) und im Internet unter <https://calorgas.ie>.

GELDFRAGEN

In der Republik Irland ist die Währung der **Euro**, in Nordirland das **Britische Pfund** (1 £ = 1,14 €/1,13 Sfr, Stand: Frühjahr 2023). In den Grenzregionen kann man auf beiden Seiten auch mit der jeweils anderen Währung bezahlen.

In der Republik Irland kann man in der Regel mit **Debitkarten** (auch Girocard oder EC-Karte genannt) kostenlos zahlen, in Nordirland fallen dagegen zusätzliche Gebühren an. Wer mit Debitkarten am Automaten (ATM = Automated Teller Machine) Geld abheben will, muss generell eine Gebühr bezahlen.

Kreditkarten können in den größeren Orten in vielen Geschäften und Restaurants eingesetzt werden. In kleineren Orten und in Pubs wird in der Regel nur Barzahlung akzeptiert. Man sollte sich vorher bei seinem Kreditkarteninstitut erkundigen, ob im Ausland Gebühren anfallen und wie hoch diese sind.

Wer seine Debit- oder Kreditkarte verloren hat, sollte sie umgehend beim zentralen **Sperrnotruf** (Tel. 0049 116116) sperren lassen.

HERITAGE IRELAND

Viele Sehenswürdigkeiten in der Republik Irland werden vom staatlichen Office of Public Works (OPW) verwaltet. Das Büro gibt eine sog. **Heritage Card** heraus, mit der man Zugang zu allen staatlichen Sehenswürdigkeiten hat. Die Investition lohnt sich, wenn man vorhat, viele von ihnen zu besuchen. Die Karte, die ab Ausstellungsdatum ein Jahr gültig ist, kann man im Internet (www.heritageireland.ie) bestellen oder beim ersten Besuch vor Ort kaufen (Erw. 40 €, Senioren ab 60 Jahre 30 €, Studenten 10 €).

GESUNDHEIT

Mit der **Europäischen Krankenversicherungskarte (EHIC)** hat man dieselben Rechte auf medizinische Versorgung wie Einheimische. In der Republik Irland muss man aber einen Teil der Kosten tragen und in Nordirland gilt das bei Zahnbehandlungen. Daher ist eine zusätzliche **private Auslands-krankenversicherung** empfehlenswert, die auch eine Reiserückholversicherung enthält. Für die Erstattung der verauslagten Kosten durch die heimische Versicherung benötigt man vom behandelnden Arzt Rechnungen mit Datum, Namen, Behandlung und Medikamenten.

Die **medizinische Versorgung** ist in der Republik Irland und in Nordirland im Allgemeinen gut. Allerdings wird man in den ländlichen, dünn besiedelten Bereichen keinen Arzt (surgeon) oder Zahnarzt (dentist) finden. In **Notfällen** kann man sich unter den Rufnummern 112 (Republik Irland) oder 999 (Republik und Nordirland) Hilfe holen.

HAUSTIERE

Die Zeiten der Quarantäne bei der Einfuhr von Haustieren nach Irland sind für EU-Bürger lange vorbei. Allerdings muss man dabei

einige Dinge beachten. Für die Einreise aus einem EU-Land in die **Republik Irland** benötigt man einen EU-Heimtierausweis, der bescheinigt, dass das Tier einen Mikrochip besitzt und gegen Tollwut geimpft ist.

Die Einreise nach **Nordirland** regelt das britische Pet Travel Scheme (Heimtierversordnung). Auch hier muss das Tier gechippt sein, einen Heimtierausweis haben und gegen Tollwut geimpft sein.

Detaillierte Informationen erhält man unter <https://gov.ie/en/publication/21d40-pet-travel/> für die Republik Irland und <https://gov.uk/bring-pet-to-great-britain> für Nordirland.

Für einige **als gefährlich eingestufte Hunderasen** wie Bull Terrier, Mastiff, Rottweiler, Deutscher Schäferhund, Rhodesian Ridgeback, Tosa etc. gelten besondere Regeln:

➤ <https://petraveller.com.au/blog/banned-breeds-in-ireland>, www.gov.uk/control-dog-public/banned-dogs

INFORMATIONEN

IN DEUTSCHLAND/ÖSTERREICH/ SCHWEIZ

Im Internet erhält man unter www.ireland.com ausführliche Informationen (auch in deutscher Sprache) von der irischen Fremdenverkehrszentrale **Tourism Ireland**, die sowohl für die Republik Irland als auch für Nordirland zuständig ist. Hier kann man Broschüren bestellen und downloaden oder sich für einen Newsletter registrieren. Für Publikum geöffnete Fremdenverkehrsbüros in Deutschland, Österreich und der Schweiz gibt es nicht mehr.

IN IRLAND

Auch wenn die Anzahl der Touristenbüros auf der Insel in den letzten Jahren stetig abge-

nommen hat und die Öffnungszeiten ausgedünnt wurden, gibt es in vielen Orten immer noch **Tourist Offices**. In der Republik Irland erkennt man sie an einem Schild mit weißem „i“ auf grünem Grund, in Nordirland prangt das „i“ auf blauem Grund. Auch in den zahlreichen Besucherzentren erhält man Informationen.

KARTEN

Auch wer auf sein Navigationsgerät schwört, sollte nicht ohne eine gute Straßenkarte nach Irland fahren. Sehr empfehlenswert und praktisch ist die reißfeste und 100 % wasserfeste Landkarte „**Irland**“ (1: 350.000) aus der Serie world mapping project, die im Reise Know-How Verlag erschienen ist.

Wer lieber auf einen Straßenatlas mit Spiralbindung zurückgreifen möchte, sollte sich den „**Comprehensive Road Atlas Ireland**“ von Collins Map besorgen. Der Atlas enthält Übersichtskarten für die Planung im Maßstab 1: 570.000 und detailliertere Karten für die Fahrt im Maßstab 1: 200.000 sowie zahlreiche Stadtpläne.

MASSE UND GEWICHTE

In der **Republik Irland** ist die Umstellung vom britischen imperialen Maßsystem auf das metrische weitgehend abgeschlossen. Lediglich in Pubs und Restaurants verlangt man weiterhin ein Pint und erhält dann statt eines halben Liters mit 0,5694 Litern etwas mehr Guinness.

Auch in **Nordirland** ist der Gebrauch des metrischen Systems für alle Waren vorgeschrieben. Das Bier wird aber immer noch als Pint bestellt. Entfernungen werden in Meilen (1 Meile entspricht 1,60934 km) gemessen und Geschwindigkeiten in Meilen pro Stunde (mph) angegeben, wobei die erlaubte Höchstgeschwindigkeit von 30 mph in Ortschaften etwa 45 km/h entspricht.



ÖFFNUNGSZEITEN

Die Ladenöffnungszeiten werden in Irland sehr viel liberaler gehandhabt als bei uns. **Geschäfte** haben meist Montag bis Samstag von 9 bis 18 Uhr geöffnet, einen Tag in der Woche (meist Donnerstag oder Freitag) auch länger. **Supermärkte** sind in der Regel bis 21 Uhr, manchmal sogar bis 22 Uhr geöffnet, viele auch am Sonntag, dann allerdings oft nur vormittags oder nachmittags.

Für **Pubs** gibt es keine Sperrzeiten mehr. Die meisten öffnen gegen Mittag und schließen um Mitternacht. In den **Restaurants** schließt die Küche oft schon sehr früh, in manchen bekommt man schon um 20 Uhr kein Essen mehr.

Während man bei großen Supermärkten davon ausgehen kann, dass die Öffnungszeiten eingehalten werden und über einen längeren Zeitraum auch konstant bleiben, ist dies bei kleineren Geschäften nicht unbedingt der Fall. Man sollte sich daher darauf einstellen, dass ein Geschäft oder eine touristische Einrichtung geschlossen hat, obwohl die veröffentlichten Öffnungszeiten etwas anderes aussagen.

PANNE/UNFALL

Bei einer Panne oder einem Unfall ist es hilfreich, wenn man den **Schutzbrief eines heimischen Automobilklubs** besitzt, der auch im Ausland gültig ist. Der heimische Klub organisiert dann über einen Partnerverein Hilfe, die von einer Sofortmaßnahme am Pannenort über das Abschleppen zu einer Werkstatt bis zur Rückführung des Fahrzeugs zum Heimatort reicht.

Wer keinen Schutzbrief hat, der kann sich an den für ganz Irland zuständigen **Automobilklub AA** wenden, was aber in der Regel umständlicher, zeitaufwendiger und teurer ist.

➤ **Automobile Association Ireland (AA Ireland)**,
<https://theaa.ie>, Tel. 0818 227228

NOTRUFNUMMERN

Feuerwehr, Krankenwagen und Polizei erreicht man in der **Republik Irland** unter Tel. 112 oder 999, in **Nordirland** unter Tel. 999.

PARKEN UND RASTEN

Die Regelungen zum Parken sind auf der Insel sehr vielfältig und variieren von Ort zu Ort. Allgemein gilt, dass viele, sehr aktive Ordnungshüter die Vorschriften überwachen und bei widrigem Verhalten schnell **Strafzettel** verteilen. Im schlimmsten Fall wird das Fahrzeug durch **Parkkrallen** festgesetzt oder sogar abgeschleppt. Es lohnt sich, die Schilder und Markierungen vor Ort gut zu studieren und sich tunlichst an die Regelungen zu halten.

Parkmöglichkeiten sind in den vielfach engen Zentren der **größeren Ortschaften** und Städte oft rar. Die dort ausgewiesenen öffentlichen Parkplätze sind in einigen Landesteilen für Wohnmobile mit **Höhenbalken** versperrt und in die Parkhäuser kann man mit einem Wohnmobil ohnehin nicht einfahren.

Große Parkplätze, in der Regel ohne Höhenbeschränkung, gibt es an den zahlreichen Einkaufszentren, Supermärkten und Discounter, die oft nur einen kurzen Fußweg von den Innenstädten entfernt sind. In den eher **ländlichen Gebieten** findet man dagegen meist schnell eine Parkmöglichkeit. Auch an den meisten Sehenswürdigkeiten stehen ausreichend Parkplätze zur Verfügung.

Rastplätze, meist als viewpoint bezeichnet, befinden sich in mehr oder weniger kurzen Abständen entlang der touristischen Routen. Das Spektrum reicht von einfachen Parkbuchten direkt an der Straße ohne jegliche Einrichtung bis hin zu komfortablen, etwas abseits gelegenen Parkplätzen mit Bänken, Tischen, Mülleimern, Informationstafeln und manchmal sogar Toiletten.

Wer mit seinem Wohnmobil auf Rast- oder Parkplätzen auch über Nacht stehen möchte, sollte genau hinschauen, ob ein Schild mit der Aufschrift „**no overnight parking**“ genau dies verbietet.

☐ In kleineren Orten ist die Post häufig in Geschäften untergebracht

POST UND POSTLEITZAHLEN

Die Republik Irland ist das letzte Land der EU, das ein einheitliches **Postleitzahlssystem** (Eircode) eingeführt hat (2015). Der siebenstellige alpha-numerische Code bezeichnet – im Gegensatz zu Postleitzahlen in anderen Ländern – genau eine einzelne Adresse und zeigt exakt, wo sie sich befindet. Allerdings haben sich die Iren nicht so recht mit dem Eircode anfreunden können und so kommen die meisten Adressangaben immer noch ohne Code daher.

In Nordirland wird das britische System verwendet, das aus einer Buchstaben- und Zahlenkombination besteht (z. B. BT37 OPY für den Jordanstown Loughshore Caravan Park bei Belfast). Allerdings wird das System auch hier in kleineren Ortschaften und auf dem Lande vielfach ignoriert.

Sowohl in der Republik Irland als auch in Nordirland gibt es in den meisten, auch kleineren Orten **Postämter**. In den Dörfern sind sie oft in Lebensmittelgeschäften, manchmal auch in Tankstellen untergebracht, in den größeren Ortschaften in eigenen Gebäuden. In der Republik Irland ist die irische **Post** (<https://anpost.ie>) an der markanten grünen Farbe, in Nordirland die **Royal Mail** (<https://royalmail.com>) am typischen Rot zu erkennen. Diese Farben haben auch die jeweiligen Briefkästen.

Geöffnet sind die Postämter in beiden Landesteilen gewöhnlich Montag bis Freitag von 9 bis 17.30 Uhr mit einer Mittagspause zwischen 13 und 14 Uhr, am Samstag nur vormittags. Genaue Öffnungszeiten jeder Filiale findet man auf der entsprechenden Website.

Das **Porto** für eine Postkarte oder einen Standardbrief bis 20 g nach Deutschland, Österreich bzw. in die Schweiz kostet aus der Republik Irland 2,20 €, aus Nordirland 1,85 £. Briefmarken erhält man an einigen Postämtern auch aus Automaten und in manchen Geschäften, Tourist-Informationen und Souvenirshops.

RAUCHEN

Das Rauchen ist in ganz Irland **in öffentlichen Räumen verboten**. Dazu gehören Pubs, Restaurants, Hotels, Geschäfte, Büros und öffentliche Verkehrsmittel. **Pubs** und Restaurants haben meist einen gekennzeichneten Raucherbereich auf der Straße, im Garten oder im Hinterhof, einige bieten auch separate Raucherzimmer.

Die Reste seiner Zigarette sollte man unbedingt in die dafür vorgesehenen Behälter werfen, sonst kann es sehr teuer werden. Wer dabei erwischt wird, wie er seine Zigarette auf die Straße wirft, muss mit einer Geldbuße von 100 € rechnen.

REISEZEIT

Irland ist ein Reiseziel, das man das ganze Jahr über ansteuern kann. Wegen des warmen Nordatlantikstroms, eines Ablegers des Golfstroms, der an der irischen Westküste vorbeifließt und wie eine Heizung wirkt, verfügt die Insel über ein ausgeglichenes, mildes Klima. Die **Höchsttemperaturen** steigen im Sommer selten über die 25-Grad-Marke und im Winter sinkt die Temperatur in den tieferen Lagen nur selten unter den Gefrierpunkt. Mit Schneematsch oder eisglatten Straßen muss nur in den seltensten Fällen gerechnet werden.

Für viele Irlandfans sind **Mai** und **Juni** die schönsten Reisemonate. Überall sprießt frisches Grün, das Wetter ist schon relativ warm, der Niederschlag hält sich in Grenzen und mit bis zu 17 Stunden zwischen Sonnenauf- und -untergang sind die Tage sehr lang. Hinzu kommt, dass in dieser Zeit noch wenig Touristen unterwegs sind.

Letzteres ändert sich schlagartig in den wärmsten Monaten **Juli** und **August**, der **Hauptreisezeit in Irland**. Camping- und Stellplätze sind oft voll und in den Städten suchen auch Pkw-Fahrer nach einer Parkmöglichkeit. Auf den Panoramastraßen fahren in langen

Schlangen Reisebusse und Wohnmobile durch die engen Kurven, bei den Sehenswürdigkeiten herrscht reger Betrieb und mancherorts muss man sich auf Wartezeiten einstellen. Wer nicht auf diese Reisezeit angewiesen ist, sollte sie meiden.

Ruhiger wird es wieder im **August** und **September**. Auch in diesen Monaten spielt das Wetter oft noch mit und die Landschaft zeigt sich vielerorts in prächtiger Herbstfärbung.

Am ruhigsten ist es im **Winter**, der meist milde, aber wegen seiner kurzen Tageslänge nicht jedermanns Sache ist. Hinzu kommt, dass in dieser Zeit einige Sehenswürdigkeiten und die meisten **Campingplätze geschlossen** sind. Wer dennoch in diesen Monaten fährt, wird Irland so ursprünglich erleben, wie sonst zu keiner anderen Zeit. In manchen Gegenden wird man einsam seine Runden drehen und sein Gefährt an den schönsten Plätzen aufstellen können, ohne auf andere Wohnmobilmfahrer Rücksicht nehmen zu müssen. In den Pubs, Restaurants und Geschäften trifft man auf die Iren, die viel Zeit haben und gern mit den wenigen Fremden ins Gespräch kommen.

SICHERHEIT

Die Republik Irland und Nordirland gelten als sichere Reiseländer. Gewaltkriminalität ist selten. In den touristischen Zentren sollte man mit **Taschendiebstahl** rechnen und entsprechende Vorsorge treffen. Darüber hinaus sollten Wertgegenstände nicht in unbewachten Fahrzeugen zurückbleiben.

☐ *Die Beschilderung entspricht weitgehend der unseren*

SPRACHE

In der **Republik Irland** sind Englisch und Irisch (Gaeilge) die beiden Amtssprachen. Die meisten Iren sprechen **Englisch**, viele die zum sogenannten Hiberno-Englisch abgewandelte Form aus irischer Grammatik und englischer Sprache.

Nur noch die wenigsten Iren beherrschen die ursprüngliche gälische Sprache **Irisch**. Sie wird flächendeckend nur in wenigen, nicht zusammenhängenden Gebieten (Gaeltacht) gesprochen. Diese uralte keltische Sprache ist für unsere Zungen und Ohren sehr gewöhnungsbedürftig. Hier ein Beispiel: „Ist das Wetter nicht wunderbar?“ heißt „Nach bhfuil an aimsir go h-álainn?!“ und wird in etwa gesprochen wie: nock-will-on-äim-shur-guh-howling. Wer sich einen Eindruck von dieser Sprache machen möchte, sollte den Radiosender Raidió na Gaeltachta (www.rte.ie/rnag) einschalten oder sich in einen Pub in einem Gaeltacht-Gebiet zwischen die Einheimischen setzen.

In **Nordirland** ist **Englisch** Amtssprache. Darüber hinaus sprechen einige ältere Einwohner noch **Ullans**, eine Variante des Schottischen, das im frühen 17. Jh. auf die Insel kam.

STRASSEN UND BESCHILDERUNG

Die meisten Straßen haben einen guten Standard. Sie reichen von einspurigen Nebenstraßen bis zu mehrspurigen Autobahnen. Die **einspurigen Nebenstraßen** weisen vor allem in der Republik Irland manchmal einen schlechten Zustand auf. Der Belag kann rau sein und zahlreiche Schlaglöcher enthalten. Die vielfach kurvenreichen, schmalen Straßen werden häufig von Mauern und hohen Hecken gesäumt, die Kurven und Kreuzungen uneinsehbar machen. Auch ist ein aneinander Vorbeifahren nicht immer möglich und



nicht immer ist ohne Weiteres ein passing place (eine Ausweichstelle) erreichbar. Das ist aber kein Problem, wenn das Gegenüber ein Ire ist. Diese kennen die Situation, sind im Straßenverkehr sehr gelassen, fahren meist zurück und machen Platz. Ansonsten wird es nicht ausbleiben, dass man selbst auch mal eine längere Strecke rückwärts fahren muss.

Achten muss man auch auf **Weidetiere**, die oft am Straßenrand grasen oder die Straße unvermittelt überqueren und die von den Iren als gleichberechtigte „Verkehrsteilnehmer“ angesehen werden. An den Nebenstraßen stehen manche Häuser direkt am Straßenrand, hier sollte man besonders auf **Kinder** achten. Alles in allem ist in Irland eine **defensive Fahrweise** angebracht.

In der **Republik Irland** werden die Autobahnen mit einem vorangestellten „M“ bezeichnet, also z. B. M50. Nationalstraßen (national primary roads) und Überlandstraßen (national secondary roads) tragen ein „N“ als Ken-



nung, die kleineren Landstraßen (regional roads) ein „R“ und die lokalen Straßen oft ein „L“.

In **Nordirland** erhalten Autobahnen ebenfalls ein vorangestelltes „M“. Die Fernverkehrsstraßen, die unseren Bundesstraßen entsprechen, tragen ein „A“ als Präfix und die Regionalstraßen ein „B“. Die mit „C“, „D“ und „U“ markierten Straßen haben nur lokale Bedeutung.

Die **Beschilderung** ist in beiden Landesteilen gut, wenngleich sie in der Republik Irland zuweilen etwas verwirrend ist, da an einem Pfahl oft Dutzende Hinweisschilder in alle Himmelsrichtungen zeigen. Hinzu kommt, dass die meisten Schilder zweisprachig sind (Englisch und Irisch) und in den Gaeltacht-Regionen, wo Irisch Amts- und Verkehrssprache ist, nur Irisch verwendet wird.

Geschwindigkeitshinweise und **Entfernungsangaben** werden in der Republik Irland in Kilometer bzw. Kilometer pro Stunde angegeben, in Nordirland in Meilen bzw. Meilen pro Stunde (mph).

MAUT IN DER REPUBLIK IRLAND

Auf einigen wenigen Autobahnabschnitten muss man in der Republik Irland eine **Streckenmaut** (toll) zahlen, die im Vergleich zu

vielen anderen europäischen Ländern aber relativ gering ist. Sie wird an Ort und Stelle an Mauthäuschen (toll plazas) **in bar beglichen**. Dabei gibt es Schalter mit Personal und Automatenhalter. An den Automatenhaltern sollte man das Geld passend bereithalten, da es kein Wechselgeld zurückgibt.

Für die **Dublin Ring Road M50** gilt dies leider nicht. Die Gebühr (abhängig vom Fahrzeug und der Zahlungsmethode zwischen 2,10 und 4,10 €) kann nicht in bar entrichtet werden und muss bis 20 Uhr des folgenden Tages beglichen sein. Dazu hat man drei Möglichkeiten: unter <https://eflow.ie> per Kreditkarte, telefonisch (Tel. 0818501050) per Kreditkarte oder landesweit in Geschäften und Tankstellen mit einem Payzone-Logo. Wer nun darüber nachdenkt, hier „schwarz zu fahren“, sollte sich das genau überlegen, denn alle Fahrzeuge werden mit Kameras erfasst und es wird anhand des Kennzeichens überprüft, ob bezahlt wurde. Ist dies nicht der Fall, bekommt man Wochen später eine Rechnung mit Mahnung und Strafgebühr ins Haus.

STROM

In Irland beträgt die **Netzspannung** 230V bei 50 Hz. Auf den Campingplätzen findet man meist die blauen, dreipoligen CEE-Steckdosen, in seltenen Fällen die ansonsten verwendeten Steckdosen vom Typ G. Hierfür benötigt man einen **Adapter**, den man sich vor der Reise im Fachhandel besorgen sollte.

TANKEN

Die Versorgung mit Kraftstoff bereitet in Irland keine Schwierigkeiten. In jeder größeren Ortschaft findet man zumindest eine Tankstelle. In der Regel haben sie von 8 bis 22 Uhr geöffnet. Darüber hinaus sind viele mit Tankautomaten ausgerüstet, sodass man auch nach Feierabend noch tanken kann. Dennoch

sollte man rechtzeitig für Nachschub sorgen, da in abgelegenen Gegenden oft keine Tankmöglichkeit besteht.

Die englischen Bezeichnungen für die Kraftstoffe sind:

- **SuperPlus** (98 Oktan): Super Plus Unleaded
- **Super** (95 Oktan): Unleaded
- **Diesel**: Diesel

TELEFON, HANDY UND INTERNET

Innerhalb der EU fallen **keine Roaming-Gebühren** an. Wer einen deutschen oder österreichischen Handyvertrag hat, telefoniert in Irland zu den gleichen Konditionen wie im Heimatland. Das Gleiche gilt für das Surfen im Internet. Reisende aus Ländern, die nicht der EU angehören, sollten sich im Voraus bei ihrer Telefongesellschaft über zusätzliche Gebühren erkundigen. Da **Nordirland** als Teil Großbritanniens nicht mehr der EU angehört, können dort deutlich höhere Gebühren anfallen. Auch hier sollte man sich bei seinem Provider nach den Bedingungen erkundigen.

Das Mobilfunknetz ist in Irland gut ausgebaut, nur in sehr abgelegenen Gebieten hat man keinen Empfang. Das Telefonieren von einem Festnetzanschluss aus spielt dagegen kaum noch eine Rolle und ist vielfach teurer als das Mobiltelefon.

Um von einem Land in ein anderes telefonieren zu können, muss zunächst die entsprechende **Landesvorwahl** gewählt werden, danach die **Ortnetzkenzahl** ohne die führende Null und anschließend die **Rufnummer**.

LANDESVORWAHLEN

- **Republik Irland**: 00353
- **Nordirland**: 0044
- **Deutschland**: 0049
- **Österreich**: 0043
- **Schweiz**: 0041

ÜBERNACHTEN

CAMPING

Es gibt etwa 100 zertifizierte Campingplätze auf der ganzen Insel, die sich im **Irish Caravan & Camping Council** (www.camping-ireland.ie) zusammengeschlossen haben und mindestens noch einmal so viele, die sich nicht dieser Organisation angeschlossen haben.

Die **Kosten** für eine Übernachtung für Fahrzeug und zwei Personen liegen zwischen 10 und 30 € bzw. 10 und 30 £ je nach Ausstattung und Lage, wobei man im Schnitt von etwa 20 bis 25 € bzw. 20 bis 25 £ ausgehen muss. In der Regel kommt dann noch eine Gebühr für Strom hinzu (3–5 €/£) und meist benötigt man auch zum Duschen Marken (token, ca. 5 Minuten für 1–2 €/£). Fast alle Plätze bieten alle benötigten Ver- und Entsorgungseinrichtungen.

Die **Plätze** haben in der Regel zwischen April und September geöffnet, einige wenige auch ganzjährig. Besonders im Juli/August sind viele Anlagen ausgebucht. Wer nicht im Voraus reservieren möchte, sollte sich in dieser Zeit zumindest vor der Anreise erkundigen, ob noch Platz vorhanden ist, um unnötige Wege zu sparen.

Weit verbreitet sind auch **Caravan Parks**, die ausschließlich von Dauercampern oder Mietern in sogenannten Mobilhomes bewohnt werden. Die meisten bieten keine Stellplätze für Wohnmobile, auf einigen gibt es dagegen abgetrennte Bereiche für Wohnmobile, Caravans oder Camper.

☐ Auch wenn einige Tankstellen marode sind, ist die Versorgung mit Kraftstoff gesichert

Marina-Sanitäranlagen am Shannon

Die Routen 11 (s. S. 263) und 12 (s. S. 281) führen entlang des Shannon. Der Fluss war im Verbund mit mehreren Kanälen einst eine wichtige Wasserstraße für den Transport von Gütern. Nach dem Bau von Straßen und Eisenbahnen kam der Warentransport auf dem Wasser zum Erliegen und die Schleusen und Anleger drohten zu verfallen. Ende des letzten Jahrhunderts entdeckte man die Wasserwege, die lange Zeit nicht mehr genutzt worden waren, für die Tourismusbranche neu. Schleusen und Anleger wurden restauriert und in den Häfen wurden Sanitärgebäude mit Duschen, Toiletten und manchmal sogar Waschmaschinen angelegt. Heute werden die Flüsse und Kanäle von zahlreichen Freizeitkapitänen mit Hausbooten befahren. Davon profitiert man auch als Wohnmobilmfahrer, denn die Sanitäranlagen in den Häfen und an den Anlegern dürfen genutzt werden und an einer Marina wurde sogar ein „Wohnmobillhafen“ eingerichtet.

Zur Nutzung der Sanitäranlagen benötigt man meist eine sog. **Smartcard**, die man in einigen Läden, Postämtern, Tankstellen und Tourismusinformationen in der Nähe der Häfen erhält. Eine Karte mit zehn Einheiten kostet 6,75 €. Duschen schlägt mit zwei Einheiten zu Buche. Eine Liste mit sämtlichen Verkaufsstellen kann man sich auf <https://shop.waterwaysireland.org> in der Kategorie „Smart Cards“ herunterladen.

Wer eine **CCI** (Camping Card International) oder eine **CKE** (Camping Key Europe) hat, bekommt auf einigen Campingplätzen auf der Insel Rabatte. Darüber hinaus gelten die Karten als Identitätsnachweis (der Reisepass oder Personalausweis muss nicht abgegeben werden) und man ist mit ihnen auf dem Campingplatz haftpflichtversichert. Informationen erhält man auf den Websites von CCI und CKE, die Karten bei den jeweils

angeschlossenen nationalen Camping- oder Automobilklubs.

- › **CCI**, <https://campingcardinternational.com/de/>
- › **CKE**, <https://campingkeyeurope.com>
- › **DCC**, Deutscher Camping Club, <https://camping-club.de>
- › **ADAC**, Allgemeiner Deutscher Automobilclub, <https://adac.de>
- › **ÖCC**, Österreichischer Camping Club, <https://campingclub.at>
- › **SCCV**, Schweizerischer Camping und Caravanning Verband, <https://sccv.ch>

STELLPLÄTZE

Generell gibt es auf der Insel abseits von Campingplätzen nur wenig offizielle Stellplätze für Übernachtungen. Wenn es sie gibt, sind sie meist auf öffentlichen Parkplätzen in der Nähe von Touristeninformationen oder Gemeindezentren.

Diese Plätze haben oft **Sanitätsäulen** (meist Euro-Relais), für die man token benötigt, die man vor Ort in Geschäften oder Tankstellen kaufen kann. Hinweise dazu findet man an den Säulen. Die entlang der einzelnen Routen vorhandenen Stationen sind im Buch aufgeführt.

FREIES STEHEN

Eine **Übernachtung auf einem öffentlichen Parkplatz** ist zwar nicht ausdrücklich erlaubt, wird aber, sofern es kein Verbotsschild gibt oder durch einen Höhenbalken ohnehin verhindert wird, toleriert. Ich habe weder in der Republik noch in Nordirland je deswegen Schwierigkeiten bekommen, sondern wurde eher erstaunt angesehen, wenn ich nachfragte: Natürlich könnte man dort über Nacht stehenbleiben. Selbst die mehrfach befrag-

☒ Für Angler bietet Irland, wie hier am Shannon, zahlreiche ertragreiche Gewässer

ten Ordnungshüter hatten keine Einwände. Selbstverständlich sollte man aber kein Campingverhalten an den Tag legen, Markise, Campingstühle und -tische nicht benutzen und kein Abwasser ablassen.

Anders verhält es sich auf **Privatgelände**: Hier muss man natürlich den Eigentümer um Erlaubnis fragen. Fast immer erhält man auch die Erlaubnis, auf dem Parkplatz eines **Pubs** oder **Restaurants** übernachten zu dürfen, wenn man dort vorher gegessen oder getrunken hat. Dies hat zudem den Vorteil, dass man die Toiletten des Gasthauses benutzen kann.

UHRZEIT

In Irland gilt die **Greenwich Mean Time** (GMT), d. h., dass die Uhren dort gegenüber der Mitteleuropäischen Zeit um eine Stunde nachgehen. Wenn es in Berlin 13 Uhr ist, ist es in Dublin erst 12 Uhr. Die Einteilung der Tageszeit in 24 Stunden ist weitgehend unüblich. Auf der Insel wird in 2 x 12 Stunden gerechnet. Zeiten von Mitternacht bis 12 Uhr

mittags erhalten den Zusatz **a.m.** (ante meridiem), Zeiten von 12 Uhr mittags bis Mitternacht den Zusatz **p.m.** (post meridiem). Die Umstellung von **Sommer- auf Winterzeit** erfolgt derzeit noch an denselben Tagen wie bei uns.

Auf ein Detail sollte man unbedingt achten: Wenn wir von „halb neun“ sprechen, meinen wir 8.30 Uhr. In Irland ist mit „half nine“ aber 9.30 Uhr gemeint, eine Verkürzung des englischen „half past nine“ (halb nach neun).

URLAUBSAKTIVITÄTEN

ANGELN

Irland ist ein klassisches Angelsportland. Ertragreiche Angelgewässer gibt es überall auf der Insel und in den Küstengewässern. Anders als in Deutschland benötigt man keinen Angelschein, wohl aber für bestimmte Gewässer und/oder Fischarten **Lizenzen**, die man meist vor Ort in Geschäften und Touristenbüros erwerben kann.



SHUTTERSTOCK



© iStockphoto

☐ *Vögel wie diese junge Möwe lassen sich oft aus nächster Nähe beobachten*

Für das Angeln von Salmoniden (Lachs und verschiedene Forellenarten) benötigt man in ganz Irland eine staatliche Lizenz (game fishing). Das Angeln von Nichtsalmoniden wie Hecht oder Barsch ist dagegen oft kostenlos möglich (coarse fishing). An einigen Gewässern müssen aber **Erlaubnisscheine** erworben werden. Das Angeln in den Küstengewässern (sea angling) ist frei und erfolgt in der Regel von gecharterten Booten aus.

BADEN/SCHWIMMEN

Die irischen Strände gehören zu den besten in Europa und viele sind mit dem **europäischen Gütesiegel** für öffentliche Badege- wässer, der Blue Flag, ausgezeichnet. Doch

auch wenn es noch so verlockend ist, in das meist sehr kühle Nass zu springen, sollte man sich vorher genau vergewissern, ob si- cheres Baden oder Schwimmen in der Bucht möglich ist. Oft herrschen **starke Strömungen**, die auch einem geübten Schwimmer zum Verhängnis werden können. Meist wird mit deutlichen Schildern auf ein Badeverbot hingewiesen, das man tunlichst einhalten sollte. An bewachten Stränden signalisiert oft eine rote Flagge ein temporäres Badeverbot.

FOTOGRAFIEREN

Irland ist ein Eldorado für Fotografen. Durch die überwältigende Landschaft und die oft- mals sehr klare Luft werden die Bilder brillant und kontrastreich. Hinzu kommt, dass durch die langen Tage im Sommer von frühmorgens bis spätabends ausreichend Licht zum Foto- grafieren vorhanden ist.

NATURBEOBACHTUNG

Wegen der Insellage, der unterschiedlichen Klimazonen und der teilweise menschenlee- ren, noch weitgehend unberührten Natur ist Irland ein perfektes Reiseziel für Naturbeob- achter. Ob es sich um Meeressäuger, Vögel, Insekten oder Pflanzen handelt, jeder kommt auf seine Kosten. Zur Beobachtung von Del- finen und Walen sowie von Vögeln sollte man ein leistungsfähiges Fernglas dabeihaben.

RADFAHREN

Radfahren ist in Irland natürlich möglich, aber die oft sehr schmalen Straßen mit vie- len **unübersichtlichen Kurven** machen es nicht ganz ungefährlich. Hinzu kommt, dass es viele, **auch lang anhaltende Steigungen** zu bewältigen gibt und der Straßenzustand nicht immer fahrradfreundlich ist. Wer den- noch seinen Drahtesel mitnehmen möchte,

sollte darauf achten, dass er möglichst viele Gänge und nicht zu schmale Reifen hat.

WANDERN

Irland bietet Wanderern an fast jedem Ort eine Vielzahl an Wanderwegen. Von kurzen Spaziergängen bis zu mehrtägigen Fernwanderwegen ist alles vertreten. Wegen des oft morastigen Untergrunds benötigt man für viele Unternehmungen entsprechende Ausrüstung. Vor allem sollten wasserfeste Wanderstiefel im Gepäck sein.

WASSERSPORT

Irland bietet beste Bedingungen für zahlreiche Wassersportarten. Insbesondere Surfer finden hier passende Gebiete, auch wenn viele wegen starker Strömungen und oft heftiger Winde nicht für Anfänger geeignet sind. Das Gleiche gilt für **Kanuten** oder **Kajakfahrer**, die außer in den Küstengewässern auch auf den Flüssen und Seen gute Möglichkeiten finden, ihren Sport auszuüben.



☐ Wanderer finden auf der Insel ein umfangreiches Netz an markierten Wanderwegen

VERKEHRSREGELN

In ganz Irland herrscht **Linksverkehr**. Das ist für den Kontinentaleuropäer erst mal gewöhnungsbedürftig, doch meist hat man sich schon nach kurzer Zeit an die veränderte Fahrweise angepasst. Beachten muss man dabei folgende Regelungen: Im Kreisverkehr fährt man im Uhrzeigersinn. Auf mehrspurigen Straßen ist die langsamere die linke Spur, überholt wird auf der rechten Seite. Verkehrssinseln umfährt man links, beim Rechtsabbiegen muss man dem Gegenverkehr Vorfahrt gewähren.

An **Kreuzungen ohne Vorfahrtsregelungen**, die glücklicherweise sehr selten sind, gilt in der Republik Irland etwas überraschend rechts vor links. In Nordirland hat

das Fahrzeug auf der Hauptstraße Vorfahrt, wobei nicht immer ersichtlich ist, welches denn die „Main Road“ ist. Sind alle Straßen gleichberechtigt, hat niemand Vorfahrt und man muss sich mit den anderen Verkehrsteilnehmern über die Reihenfolge verständigen.

Zu beachten ist, dass die auf den Rechtsverkehr eingestellten **Scheinwerfer auf Linksverkehr umgestellt** werden müssen, damit der Gegenverkehr nicht geblendet wird. Bei den meisten neueren Fahrzeugen kann dies elektronisch mithilfe eines Menüs oder Schalters erfolgen (siehe Betriebsanleitung), bei anderen Fahrzeugen muss möglicherweise ein Sektor des Scheinwerfers mit einer Schablone abgeklebt werden. Diese bekommt man im Kfz-Handel, bei Automobilklubs und auf einigen Fähren.